

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda
Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend
Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Druckverleger: August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25. In der Druckerei von August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25. In der Druckerei von August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25. In der Druckerei von August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25.

Verleger: Dr. August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25. In der Druckerei von August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25. In der Druckerei von August von Schubert, Bischofswerda, Dörfelgasse 25.

№. 225

Mittwoch, den 25. September 1940

95. Jahrgang

Die militärischen Ziele des Inselreiches unter verheerendem Bombentregen Rollende deutsche Vergeltungsangriffe Kein Pardon!

Stockholm, 25. September. Die Vergeltungsangriffe gegen England sollen weiter unangefochten bleiben. Die militärischen Ziele des Inselreiches unter heftigem Bombentregen. Die über die heftigen Angriffe aus London vorliegenden Berichte lassen trotz der rigorosen britischen Gegenmaßnahmen ein unaufhaltsames Ansteigen der Vergeltungsflüge und ein immer größerer Ausmaß der angelegten Schäden erkennen. Deutsche Luftstreitkräfte haben nach London mit einem wahren Hagel von Brand- und Explosionsbomben überschüttet. Über der Themsemündung habe eine Reihe fliegerischer Aufklärungs- und Angriffskolonnen, trotz schlechten Wetters, die deutschen Angreifer das Londoner Stadtgebiet durchdrungen.

Freunden in der Provinz. Einige freie Häuser sind nun den Bomben ausgesetzt. Die Vergeltungsangriffe gegen England sollen weiter unangefochten bleiben. Die militärischen Ziele des Inselreiches unter heftigem Bombentregen. Die über die heftigen Angriffe aus London vorliegenden Berichte lassen trotz der rigorosen britischen Gegenmaßnahmen ein unaufhaltsames Ansteigen der Vergeltungsflüge und ein immer größerer Ausmaß der angelegten Schäden erkennen. Deutsche Luftstreitkräfte haben nach London mit einem wahren Hagel von Brand- und Explosionsbomben überschüttet. Über der Themsemündung habe eine Reihe fliegerischer Aufklärungs- und Angriffskolonnen, trotz schlechten Wetters, die deutschen Angreifer das Londoner Stadtgebiet durchdrungen.

Der Blut- und Mordbefehl Churchills gegen die deutsche Zivilbevölkerung ist in einer geradezu ungeheuerlichen, abgebrühten Art von dem Verantwortlichen für den Einbruch der Luftmacht, dem Luftmarschall Sir Charles Doolittle, Joubert, erhartet worden. Dieser tapfere Hinterfrontgeneral sagte wörtlich: „Wir haben es satt, Bomben auf militärische Ziele niederzuwerfen. Wir wollen auch die Deutschen in Deutschland selbst treffen. Das ist es, was wir vor allem tun wollen.“

Diese Erklärung eines vorbedachten Mordes an deutschen Frauen und deutschen Kindern ist nur die Befestigung einer unheimlichen Serie von Schandtaten, die sich die Träger des englischen Vernichtungswahns gegenüber dem Leben deutscher Bürger, ihren Heimstätten, Kirchen, Lazaretten und sonstigen Heimen der Barmerzeit aufzubauen kommen ließen. Mit voller Absicht, sagt also selbst der englische Luftmarschall, sind diese Taten begangen worden. Das heißt diesen Mordbefehl und alle Briten, die mit Wort und Tat seinen Befehlen folgen, außerhalb der menschlichen Gesellschaft. Sie werden die Folgen zu tragen haben, und kein Gewinn und keine abgrundtiefe verlogene Agitation der Blutkratenbanditen wird den rächenden Arm am Zuschlagen hindern. Vor der Weltöffentlichkeit hat sich England demaskiert, sein brutales und zynisches Verbrechergesicht ist zum Vorschein gekommen.

Meinliche Gewissensfrage an die Regierung

In seinem Leitartikel stellt dann der „Daily Herald“ der Regierung folgende Gewissensfrage: „Sind Sie für den Winter bereit? Man sieht sehr wenig Zeichen von Vorbereitungen, die Befähigung der Zivilbevölkerung in einem schweren Krieg zu schützen. Wenn Frost und Nebel kommen, so wollen wir nicht die patriotische Erklärung einiger Minister hören, daß das Thermometer sie überreicht habe. Wir wollen die unzureichenden Halbheiten vermeiden, deren sich gewisse Ministerien während des ersten heißen Wogens der Luftangriffe auf London schuldig gemacht haben. Wir leben jetzt ein vortäuschliches anarcales Leben. Unter Schloß wird ständig durch Luftangriffe unterbrochen. Viele verbringen eine Anzahl von den 24 Stunden des Tages in schlecht ventilierten Luftschuppen. Das gerät die Regierung zu kurz? In den letzten 24 Tagen habe eine Menge Menschen in London auf Grund der Unterbrechung in der Gaszuführung und ähnlichen Dingen eingelangt ohne eine warme Mahlzeit sein müssen.“

Am Dienstag 18 britische Flugzeuge abgeschossen

Wiederholte Angriffe auf Kriegswichtige Ziele in Südengland
Berlin, 24. September. Im Laufe des Dienstag unternahm unsere Kampfflugzeuge wiederholte Angriffe auf kriegswichtige Ziele in Südengland. So wurden die Airborne Dock und eine Flugzeugfabrik in Southampton erfolgreich mit Bomben belegt. Dabei kam es zu mehreren Luftkämpfen, bei denen nach bisher vorliegenden Meldungen 18 britische Flugzeuge abgeschossen wurden; ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

Die zwischen den Ruinen Lebenden...

Ein Berichterstatter des „Daily Herald“ schreibt über seine Eindrücke vom Besuch der zerstörten Stadtteile des Londoner Südens: Die zwischen den Ruinen lebenden Leute sind eine einzige Anklage gegen die Welt (Regierung). Diese Leute hören von der Regierung nur die Worte: „Sie werden von uns hören.“ Immer neue Abordnungen verlangen von der Regierung Hilfe. Aber man vertritt sie nur und erklärt ihnen, man behandle bereits den Fall. Aber Tage vergehen, und nichts geschieht. Die isolierten Behörden wissen schon nicht mehr, wo sie die Leute aus den zerstörten Häusern unterbringen sollen. Das Einzige, womit man den Leuten dienen kann, ist die Ausgabe von Gutscheinen für freie Fahrt zu

Die englische Propagandalügen um den Angriff auf Berlin

Berlin, 25. September. Die nicht anders zu erwarten war, veruchte das britische Luftfahrtministerium aus dem bisher größten Luftangriff auf die Reichshauptstadt in der Diensttagnacht möglichst viel propagandistisches Kapital zu schlagen, um das längst verlorengegangene Ansehen in der Weltöffentlichkeit aufzufrischen und um die äußerst niedergedrückte Stimmung der einheimischen Bevölkerung zu heben. In diesem Zweck wurden die bei ähnlichen Gelegenheiten üblichen und als solche immer wieder entlarvten Erfolgsmeldungen noch mehr als sonst übertrieben.

Die Opfer unter der Londoner Zivilbevölkerung die Schuld Churchills

Berlin, 25. September. Immer wieder gibt England im Rundfunk und Presse seiner tiefsten Empörung Ausdruck über die unmenschlichen Verwüstungen, welche die deutsche Luftwaffe gerade unter der zivilen Bevölkerung Londons täglich erneuert anrichtet. Wenn England wirklich so zahlreiche Opfer unter der Londoner Zivilbevölkerung zu beklagen hat, so hat nur seine Regierung selbst die Schuld.

Angriffsversuche auf Berlin auch in der letzten Nacht wiederholt

Nur geringer Gebäudeschaden in einigen Wohnvierteln — Wieder Opfer unter der Zivilbevölkerung
Berlin, 25. September. Die britische Luftwaffe wiederholte in der Nacht zum 25. September ihre Angriffsversuche auf Berlin. Bereits in den westlichen und nördlichen Außenbezirken der Reichshauptstadt gerieten die feindlichen Flugzeuge in den Scherzfeuergetübel der Flakartillerie, die wirkungsvoll jeden Angriff auf größere Ziele verhinderte. Infolgedessen richteten Bombenabwürfe des Gegners nur geringen Gebäudeschaden in einigen Wohnvierteln an. Allerdings sind wieder verschiedene Opfer unter der Zivilbevölkerung zu beklagen.

Nicht eines der genannten Ziele ist getroffen

Das britische Luftfahrtministerium scheint nicht zu merken, wie sehr es damit die militärischen Fähigkeiten seiner Piloten freilegt. Denn von den genannten Zielen ist nicht eins getroffen worden. Nach unserer Erfahrung sollte auch kein kriegswichtiges Ziel getroffen werden. Vielmehr war offenbar wieder ein Massenangriff auf die Berliner Bevölkerung und der Luft geplant, er war vorher genau festgesetzt und wurde beschließend durchgeführt. Jedenfalls standen Aufwand und Erfolg in einem auffälligen Mißverhältnis. Daher mußte wieder einmal das schickliche Weiter verhalten, obgleich Dienstanwalt, wie jeder Pilot ein ideales Fliegerwetters war. Das ist, das ist Churchill, der größte Verbrecher und Massenmörder des letzten Jahres, legte militärische Ziele zu bombardieren, verschaffen wollte, ist lächerlich, so lächerlich wie das ganze britische Empire und die englische Moral. Er läßt, wie nur ein Engländer lägen kann, niemand glauben ihm mehr, daß er Angriffe auf kriegswichtige

Die Opfer unter der Londoner Zivilbevölkerung die Schuld Churchills

Berlin, 25. September. Immer wieder gibt England im Rundfunk und Presse seiner tiefsten Empörung Ausdruck über die unmenschlichen Verwüstungen, welche die deutsche Luftwaffe gerade unter der zivilen Bevölkerung Londons täglich erneuert anrichtet. Wenn England wirklich so zahlreiche Opfer unter der Londoner Zivilbevölkerung zu beklagen hat, so hat nur seine Regierung selbst die Schuld.

Die Opfer unter der Londoner Zivilbevölkerung die Schuld Churchills

Die „Daily Mail“ hat in ihrer Ausgabe vom 19. 9. selbst angegeben, daß die britische Hauptstadt eine Festung sei, und die klare Erkenntnis vom Charakter der Stadt noch dahingehend unterstreicht, daß diese Festung jetzt bereits 14 Tage unter feindlichem Feuer liegt. Seit der immer wieder angekündigten deutschen Vergeltungsaktion hätte die britische Regierung auch noch nach dem Be-